



JAHRESBERICHT 2021

**Bücherhallen
Hamburg**



Bücherhallen Hamburg

03	Grußwort <i>Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien</i>
04	<i>Vom Pandemie-Modus zurück zu den Inhalten</i> Editorial der Bibliotheksdirektorin Frauke Untiedt
06	<i>Die Bücherhallen Finkenwerder und Schnelsen</i> Zwei Nachbarschaftsbibliotheken in neuem Gewand
08	<i>So'nntag für Hamburg</i> Die Zentralbibliothek ist jetzt auch sonntags geöffnet
10	<i>Das ‚Remote RoboLab‘ der Bücherhallen</i> Blinkende Bienen und Luftgitarre mit NAO
12	<i>Das Spielecluster</i> Angebotserweiterung mit Personalentwicklung
13	<i>Online-Recherchetraing</i> Eine zukunftsfähige Schulung für Schulen
14	<i>Vom Schock zur Chance</i> DIALOG IN DEUTSCH® erfindet sich mit digitalen Gesprächsgruppen noch einmal neu
16	<i>360°</i> Vier Jahre für viel Diversität in den Bücherhallen
18	<i>Kinderstadt Hamburg</i> Und die Bücherhallen mittendrin
20	<i>Kennzahlen 2021</i>
22	<i>Standorte / Impressum</i>
23	<i>Danksagungen</i> Partnerschaften und fördernde Institutionen 2021
25	<i>Adressen der Bücherhallen</i>

GRUSSWORT

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien

Nichts ist fertig, alles dauert lange und es gibt ständig Streit. Kann das ein wünschenswerter Zustand sein? Oh ja!

Er ist sogar ein zentrales Merkmal einer offenen Gesellschaft. Doch zugegeben, das klingt erst dann attraktiv, wenn wir wissen, warum das so ist. Wenn wir es als notwendig anerkennen, dass Demokratie jeden Tag aufs Neue die Beteiligung aller benötigt. Sie lebt von Gesprächen, Debatten und strittigen Entscheidungen. Sie baut auf Bildung und Verantwortung, die uns dazu befähigen. Und damit kennen sich die Bücherhallen Hamburg fabelhaft aus. So gab es anlässlich der Bundestagswahl im vergangenen Jahr Einführungsveranstaltungen für Erstwähler*innen. Der Wahl-O-Mat der Landeszentrale für politische Bildung konnte in der Zentralbibliothek als analoge Variante ausprobiert werden. Zehn Tage vor der Wahl wurden 27 Bücherhallen in Wahllokale für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre umfunktioniert, bevor am Wahltag selbst dann die Bücherhalle in Barmbek zum Wahllokal wurde. „Demokratie ist im Grunde die Anerkennung, dass wir, sozial genom-



men, alle füreinander, verantwortlich sind“, schrieb einst Heinrich Mann. Wie wahr. Die Verantwortung endet dabei auch heute nicht vor den Toren des Digitalen. Oftmals erinnern Kommentare in sozialen Medien aber nicht gerade an einen vernünftigen Diskurs, sondern eher an das athenische Scherbengericht, das auf die Verbannung unliebsamer Personen abzielte. Das Projekt #dubisthier, das die Bücherhallen gemeinsam mit dem Verein ichbinhier e.V. ins Leben gerufen haben, setzt genau hier an. Ziel ist die Stärkung eines konstruktiven Dialogs in der virtuellen Öffentlichkeit. Die Bücherhallen Hamburg sind offen für alle und die Zentralbibliothek

nun auch alle Tage. Letzten Sommer konnten wir endlich die Sonntagsöffnung der Bücherhalle am Hühnerposten feiern, sodass dieser wichtige Kultur- und Lernort in die Wochenendgestaltung der Hamburger*innen einbezogen werden kann. Ich danke den Bücherhallen Hamburg dafür, dass sie in einem weiteren pandemischen Jahr mit großem Elan die Stellung gehalten haben und sich dafür engagieren, dass Bürger*innen selbst entdecken können, wovon unsere Demokratie lebt: vom Willen mitzugestalten.

Carsten Brosda

Vom Pandemie-Modus zurück zu den Inhalten

„Die Kommunikation im Internet und in sozialen Medien bringt neue gesellschaftliche Aushandlungsprozesse und Herausforderungen mit sich. Fake News und Hassrede in den sozialen Medien stellen eine Gefahr für unsere Demokratie dar, weil Menschen sich aus der öffentlichen Kommunikation zurückziehen und ihre Meinung nicht mehr frei äußern.“

So beginnt der Projektantrag für *#dubisthier*, den die Bücherhallen Hamburg im Frühjahr 2020 gemeinsam mit dem Verein *ichbinhier* e.V., Deutschlands größter Counterspeech-Initiative, gestellt haben. Ziel des auf zwei Jahre angelegten Projekts war es, mit Workshops und Diskussionsveranstaltungen für eine Stärkung der Diskurskompetenz zu werben und für die Gefahren von Fake News und Hassrede im Netz zu sensibilisieren. Die Bücherhallen erhielten im Mai 2020 den Zuschlag für das Projekt. Gefördert wird *#dubisthier* von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von ‚hochdrei – Stadt-

bibliotheken verändern‘.

Das Team von *#dubisthier* konnte aufgrund der Pandemie keinen Tag unter normalen Bedingungen arbeiten; gleichwohl leistete es sehr gute Arbeit. Der größte Anteil der Bootcamps, in denen soziale Interaktion im Rollenspiel von Moderation, Trollen, Hatern und Unentschlossenen erprobt wurde, fand digital statt – wie passend. Videokonferenztools ersetzen viele der im physischen Raum geplanten Aktionen. In hybrider Form gab es dann im Dezember 2021 noch einen Diskussionsabend unter dem Titel ‚Wie gehen Hamburg und seine Bürger*innen mit Hass im Netz

um?‘. Hannes Ley, Vorsitzender von *ichbinhier* e.V., moderierte das Gespräch zwischen Arnold Keller (Zentralstelle Staatsschutz, Generalstaatsanwaltschaft Hamburg), Daniella Domokos (Beratungsstelle HateAid) und Frida Kammerer (Community-Redakteurin der *tagesschau*). Klares Fazit: Das Thema Hassrede ist als gesellschaftliches Problem erkannt und Mechanismen dagegen beginnen zu greifen. Das Ergebnis des Projekts *#dubisthier* ist ein Toolkit für andere Bibliotheken, die ähnliche Veranstaltungen umsetzen möchten und dieses nun abrufen können unter: <https://dubisthiergegenhass.de>. Auch

wenn das Projekt in 2022 beendet wird, können so auch über den Förderungszeitraum hinaus andere Interessierte von den Arbeitsergebnissen dieses Projekts profitieren.

Wie das Projektteam von *#dubisthier*, so haben auch viele andere Mitarbeitende der Bücherhallen in 2021 Veranstaltungsformate digital und/oder hybrid angeboten. Denn im Selbstverständnis der Bücherhallen ist ein umfassendes, aktuelles und gern genutztes Medienangebot elementar, aber nicht genug. Informationen brauchen Vermittlungsformate und Austausch braucht Anlässe wie Veranstaltungen und Ausstellungen. So haben Teams beispielsweise für spätere Kinderveranstaltungen Bastelmaterial zum Abholen bereitgelegt, Stadteilrallyes erarbeitet, Ratespiele angeboten, digitale Recherchetrainings für Schulklassen durchgeführt und insgesamt sehr viel Zeit in digitale Formate investiert.

In der Zentralbibliothek wurde mit dem ‚Remote Robolab‘ die Verbindung von physischer Präsenz und digitalem Zugang schon in der Projektbeschreibung angelegt. Den humanoiden Roboter NAO können Gäste remote bei Veranstaltungen steuern. Die farbigen Lauflinien für die Ozobots malen Kinder entweder in der Bibliothek oder auch zuhause auf Papier. Klassensätze von Robotern lassen sich über alle Stadtbibliotheken vorbestellen. Das ‚Remote Robolab‘ zeigt, wie vielfältig Wissensvermittlung aufgestellt sein kann. Das Projekt wird von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von ‚dive in. Programm für digitale

Interaktionen‘ gefördert und konnte um ein weiteres Jahr bis Ende 2022 verlängert werden.

Der Kontrapunkt zum Sprung ins Digitale war der Weg vor die Tür. Die Bibliothek und ihre Gäste haben sich auch sehr oft im Freien getroffen, mit Outdoor-Spielen für Kinder oder Stadt-Spaziergängen und Tauschaktionen zum Langen Tag der Stadtnatur. Auch die Sonntagsöffnung der Zentralbibliothek startete mit einem Fest auf dem Vorplatz.

Am 5. September 2021 konnten die Bücherhallen ein erstes Mal ihre Türen sonntags für die Stadt öffnen! Familien und auch viele Lernende – alleine oder in Gruppen – nutzen dieses Angebot seitdem in steigender Zahl. Nahezu jeden Sonntag werden die Türen der Zentralbibliothek vom Veranstaltungsteam der Agentur Wilkenwerk gemeinsam mit dem Sicherheitsdienst geöffnet. Das zeigt, dass mehr Raum, kostenfrei und einfach zugänglich, dringend gebraucht wird. Finanziert wird dieses Angebot bis vorerst Sommer 2023 durch Projektmittel der Behörde für Kultur und Medien, der die Bücherhallen sehr dankbar für diese Unterstützung sind. Damit aber auch Bibliotheksmitarbeitende die Sonntagsöffnung personell umsetzen dürfen, braucht es eine Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen auf Bundesebene. Der Koalitionsvertrag erwähnt dieses Vorhaben, das die Zukunftsfähigkeit aller Öffentlichen Bibliotheken weiter unterstützen würde, genauso wie das zweite große bibliothekspolitische Thema E-Lending.

Öffentliche Bibliotheken wie die Bücherhallen können Lizenzen zu E-Books, die in Analogie zu physischen Büchern einzeln und nacheinander ausgeliehen werden, erst dann erwerben, wenn der entsprechende Verlag die Lizenz freigibt. Das ist oft erst nach acht bis zehn Monaten der Fall. Die für physische Bestände geltenden Tantiemen-Regelungen sind für digital zugängliche Medien nicht gültig. Je mehr sich das Mediennutzungsverhalten ändert, umso dringlicher bedarf es einer rechtlichen Lösung. Bibliotheken haben den Auftrag, Informationen zur Verfügung zu stellen und müssen diesem Auftrag auch digital entsprechen können.

Im zweiten Jahr der Covid19-Pandemie zeigte sich, wie stark die Einschränkungen den Zugang zur Bibliothek, die Nutzungsgewohnheiten und auch die Angebote verändert haben. Die Bücherhallen haben die Pandemie konstruktiv genutzt: Ein sehr motiviertes Kollegium hat nicht zugelassen, dass Sicherheitsvorkehrungen und Zugangsbeschränkungen die Lust an der inhaltlichen Arbeit dauerhaft überlagern.

Ich bin stolz auf den Erfindungsreichtum und die Unermüdlichkeit, mit der in 2021 viele Dinge möglich gemacht wurden. Einen Überblick über die Aktivitäten zeigt der Jahresbericht, den Sie hier in Händen halten und den ich Ihnen zur Lektüre nur empfehlen kann.

Herzlichst

Ihre Frauke Untiedt,
Bibliotheksdirektorin und Vorstand

DIE BÜCHERHALLEN FINKENWERDER UND SCHNELSEN

Zwei Nachbarschaftsbibliotheken in neuem Gewand

Nachbarschaftsbibliotheken wie die beiden Bücherhallen Finkenwerder und Schnelsen liegen zentral im Stadtteil und sind dadurch für alle gut erreichbar. Mit ihren Angeboten beziehen sie sich unmittelbar auf die dort lebenden Menschen und deren Bedürfnisse. Sie bieten quasi maßgeschneiderte Dienstleistungen an.



2021 wurden die Standorte in Finkenwerder und Schnelsen rundum erneuert und folgten dem Beispiel vieler bereits modernisierter Stadtteilbücherhallen: Offene, helle Räume laden zum Aufenthalt ein und ermuntern dazu, von den Vorteilen modernster Technik und umfassen-

der Selbstbedienungsmöglichkeiten zu profitieren. Gemütliche Leseecken, Familienzonen zum Kuscheln, Lesen und Spielen, Veranstaltungsbereiche für Kitas und Schulklassen sowie Arbeitstische für Gruppen und Einzelpersonen bieten variable Bereiche, um individuellen Interessen

nachzugehen. Als ‚Open Libraries‘ ermöglichen die Bücherhallen auch außerhalb der Servicezeiten mit Fachpersonal die Möglichkeit für die Mediennutzung und -ausleihe. Regelmäßige, offene Angebote bieten Gelegenheit, sich in der Bücherhalle zu treffen. Bilderbuchkinos

am Nachmittag laden Familien ein, spannenden Geschichten zu lauschen. DIALOG IN DEUTSCH* lädt Deutsch-Lernende ein. Familiensamstage bieten ein wechselndes Programm. Erste Erfahrungen im Umgang mit Robotern und einfachen Programmiersprachen kann man in entsprechenden Workshops sammeln. So bieten Nachbarschaftsbibliotheken Raum für absichtsloses Verweilen und zielgerichtete Beschäftigung. Sie sind Treffpunkte für Familien, Senior*innen und wichtiger außerschulischer Lernort für Kinder und Jugendliche.

Bildung und Teilhabe für alle

Das Programm auch kleiner Standorte ist vielfältig und diese beiden Standorte sind ein anschauliches Beispiel dafür. Kitas und Grundschulen aus der nahen Umgebung kommen regelmäßig und gerne und pflegen einen engen Austausch mit ihrer Bücherhalle – man kennt sich persönlich. Die pädagogischen Fachkräfte schätzen die Vielfalt, vom Bilderbuchkino bis zum Roboter-Workshop. Die Mitarbeitenden der Bücherhalle stellen in enger Absprache wunschgemäße und passende Veranstaltungsformate und Medien für Besuche und Führungen zusammen. Über das Bildungs- und Teilhabepaket der Stadt Hamburg haben Kinder und Jugendliche bei Bedarf die Möglichkeit, alle Angebote der Bücherhallen kostenlos zu nutzen. Dies erlaubt einen frühen Zugang zu Literatur und schulrelevanten Informationen. Kitas und Schulen ist dies bekannt, sie fungieren als wichtige



Multiplikatoren. Nachbarschaftsbibliotheken fördern so die Chancengleichheit in der Stadt.

Lebendige, nachhaltige Orte im Quartier

Bücherhallen stehen allen offen. Sie sind demokratische Orte. Wie die Gäste sie nutzen, steht ihnen frei. Die Open Library-Technik ermöglicht darüber hinaus den Zugang und die Nutzung der Angebote außerhalb der Servicezeiten des Personals. Die Bibliotheken in Schnelsen und Finkenwerder werden zukünftig sogar an Samstagen und Sonntagen zugänglich sein. Damit werden sie ihrer Funktion als Nachbarschaftsbibliotheken noch mehr gerecht. Auch an regnerischen Wochenenden gibt es dann einen schönen und anregenden Willkommensort im Stadtteil, an dem Menschen sich treffen können. „Teilen statt besitzen“ entwickelt sich zur Maxime einer Gesellschaft,

die des überbordenden Konsums zunehmend müde geworden ist. Für Bibliotheken gehört das Teilen von Ressourcen zum Grundkonzept. Darüber hinaus entwickeln sich seit einigen Jahren weitere Schwerpunkte in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bücherhallen: Sie ermuntern zum Saatguttausch, beteiligen sich am Programm ‚Langer Tag der Stadtnatur‘ und bauen nach und nach eine ‚Bibliothek der Dinge‘ auf: Je nach Interesse können dort ein Messgerät für den Energieverbrauch, eine Nähmaschine, ein Experimentierkasten oder ähnliches ausgeliehen werden. Die Vielfalt einer Stadtteilbibliothek ist ebenso groß wie die Vielfalt der Interessen – es lohnt sich immer, einfach vorbei zu kommen.

*Susanne Wilkin,
Leiterin der Stadtteilbibliotheken*

SO'NNTAG FÜR HAMBURG

Die Zentralbibliothek ist jetzt auch sonntags geöffnet

Versteht man die Bibliothek als „öffentliches Wohnzimmer der Stadt“, wie sie Hamburgs Senator für Kultur und Medien einst treffend bezeichnete¹, so ist es nur konsequent, dieses Wohnzimmer auch dann zur Verfügung zu stellen, wenn viele Menschen freie Zeit haben – natürlich am Wochenende inklusive des Sonntags!



Schon 2018 hatte sich der Kultur- und Ausschuss der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) mit der Frage beschäftigt, wie Öffentliche Bibliotheken als ‚Orte der Begegnung‘ und ‚Treffpunkt vor Ort und in der Gesellschaft auch am Sonntag‘ für Gäste öffnen und dabei gleichzeitig die rechtlichen Rahmenbedingungen, die für Öffentliche Bibliotheken im Rahmen des geltenden Arbeitszeitgesetzes bestehen, berücksichtigen können. Denn Letzteres schreibt vor, dass Mitarbeitende sonntags nicht in der Bibliothek für die Arbeit ein-

gesetzt werden dürfen. Vorbild war dabei die Konzeption der Sonntagsöffnung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, die ihr sonntägliches Veranstaltungsprogramm und das Besucherhandlung an einen externen Dienstleister übertrug. Als im Dezember 2020 die Zusage der Behörde für Kultur und Medien der FHH für die finanzielle Förderung einer zweijährigen Projektphase kam, liefen bei den Bücherhallen bereits parallel die Vorbereitungen für deren Umsetzung. Viele technische, organisatorische und konzeptionelle

Fragen waren für die Zentralbibliothek zu klären, um das Haus ohne Bibliothekspersonal zu öffnen. Ursprünglich für das Frühjahr 2020 geplant, wurde auch die Sonntagsöffnung durch die Pandemie ausgebremst. Denn im Fokus der Planung stand ganz klar, dass die Zentralbibliothek sonntags Treffpunkt und Veranstaltungsort sein und neben Lese- und Arbeitsplätzen vor allem Unterhaltung, Anregung und Beschäftigung in der Freizeit bieten soll. Trotz der Unsicherheit durch die Pandemie und der Einschränkun-

gen, die sich im Laufe der Zeit immer wieder veränderten, ließ sich das Team der Zentralbibliothek und die im Mai 2021 in einem Pitch ausgewählte Hamburger Eventagentur Wilkenwerk nicht von ihrem Kurs abbringen: Am 5. September 2021 wurde bei bestem Sommerwetter das Haupthaus der Bücherhallen am Hühnerposten 1 mit einem großen Rahmenprogramm erstmals am Sonntag feierlich geöffnet. Seitdem stehen sonntags von 13 - 18 Uhr alle Self-Services zur Verfügung: Die Gäste können selbständig ausleihen und recherchieren, Lese- und Arbeitsplätze benutzen, sich in den Gruppenräumen treffen und arbeiten und in den Medien stöbern.

Gemeinsam mit Wilkenwerk hat die Zentralbibliothek ein Veranstaltungsprogramm entworfen, das rund um die drei Säulen ‚Ausprobieren & Kreatives‘, ‚Kultur, Politik & Dialog‘ sowie ‚Technologie & Wissenschaft‘ viel Raum gibt für Lesungen, Vorträge, Workshops, Diskussionsveranstaltungen und weitere spannende Formate. Angebote der ehrenamtlichen Projekte der Bücherhallen wie beispielsweise ‚Silber & Smart‘ oder ‚Dialog in Deutsch‘, aber auch solche von Initiativen und Kooperationspartnern wie Repaircafé, Lesewelt e.V. und Sisters Network finden am Sonntagnachmittag ebenfalls statt. Trotz einiger Hürden durch die Vorgaben der Eindämmungsverordnung speziell für das Veranstaltungsprogramm in Form von Abstandsgebots, Flächenbegrenzungen oder Verboten (Singen, Tanzen, sportliche Aktivitäten), dem erforderlichen Zu-

gang mit Kontaktdatenerhebung und dem ‚3G-Modus‘ konnten zahlreiche Veranstaltungen realisiert werden.

Besonders beliebt sind die Events bei Familien – die Spielenachmittage, bei denen Brettspiele vorgestellt werden oder XXL-Spiele zum Mitmachen bereitstehen, sind echte Publikumsmagneten. Kinder-Yoga, Kreativworkshops und Upcycling, Bilderbuchkino, Kamishibai und Märchenlesungen aus aller Welt haben eine Fangemeinde gefunden. Daneben wird gestöbert, gearbeitet, gelesen oder einfach der schöne Ort und die Atmosphäre genossen. Thematisch sind die Sonntagsveranstaltungen eingebettet in die Programmarbeit der Zentralbibliothek, die das kulturelle und politische Zeitgeschehen in Hamburg und überregional wie international berücksichtigt, zum Beispiel mit Schwerpunkten wie der Hamburger Klimawoche, dem Langen Tag der Stadtnatur oder dem Internationalen Mobilitätskongress 2021. Noch mehr als bisher wünschen sich die Bücherhallen für die weitere Programmgestaltung eine verstärkte Zusammenarbeit mit Initiativen, damit die Angebote für gemeinsames Experimentieren im MINT- und Robotik-Bereich, musikalische Darbietungen und Mitmachformate wie auch Diskussionsveranstaltungen weiter ausgebaut werden können. Ein knallbunter Sonntagsort – das soll die Zentralbibliothek auch in Zukunft sein!

Inge Emskötter,
Leiterin der Zentralbibliothek



¹S. Grußwort des Jahresberichts 2020 der Bücherhallen Hamburg, S. 3



DAS ‚REMOTE ROBOLAB‘ DER BÜCHERHALLEN

Blinkende Bienen und Luftgitarre mit NAO

Als im Herbst 2020 durch den anstehenden Lockdown die Möglichkeit der direkten Interaktion und Begegnung mit dem Bibliothekspublikum im Rahmen von Veranstaltungen kaum mehr möglich war, konnte auch ein beliebtes Format der Bücherhallen nicht mehr vor Ort stattfinden: die TinkerBib, in der es um Gaming, Coding, Robotik und MINT-Tüfteleien geht. Wie konnten die Bücherhallen kleine Erfinder*innen und Freund*innen des Experimentierens trotzdem erreichen?

Wie sollten sie das im Zeitalter des Internet of Things (IoT) immer wichtiger werdende Technik-Know-how niedrigschwellig über digitale Kanäle vermitteln? Ein echter Glücksfall war da ‚dive in. Programm für die digitale Interaktion‘, das die Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), im Programm NEUSTART KULTUR auflegte. Schnell war die Idee des ‚Remote RoboLab‘ entwickelt: Robotik sollte auch von Zuhause aus erlebbar werden, mit einer eigens dafür geschaffenen Webplattform, auf der alle Interessierten verschiedene Robotertypen kennenlernen können – von der blinkenden Biene BeeBot bis zum humanoiden NAO.

Die Freude war groß, als die Bücherhallen Ende 2020 als eines von 68 Projekten bundesweit und als einzige Bibliothek die Zusage für die einjährige Förderung des ‚Remote RoboLab‘ erhielten. Es galt, direkt in die Umsetzung zu gehen: zunächst eine technisch und didaktisch versierte Projektleitung finden, die Anforderungen der Webplattform (roboLab.hamburg) ermitteln, Roboter-Typen auswählen und ein ‚RoboLab‘-Team aus dem Kollegium der Zentralbibliothek und der Stadtteilbibliotheken zusammenstellen. Kaum war die Tinte unter dem Fördervertrag getrocknet, wurden verschiedene Klassensätze an Lernrobotern – von der blinkenden Biene Bee-Bot, Dot und Ozobot bis hin zum Thymio – angeschafft und Videos für die Bedienung der neuen Roboter gedreht.

Im März 2021 standen bereits die

ersten Roboter-Klassensätze für Lehrkräfte an Schulen wie auch Einzelroboter für interessierte Kund*innen zur Ausleihe bereit und in der neuen Online-Sprechstunde ‚RoboLab Q&A‘ beantwortete das RoboLab-Team Fragen rund um Technik und Programmierung. Durch unterschiedliche Programmiermöglichkeiten von aufgemalten Farbkombinationen, einfachen Befehlssteuerungen oder komplexeren Script-Programmierungen sind die Roboter der Bücherhallen für alle Altersgruppen und unterschiedliches Technikwissen geeignet. Die Video-Tutorials, Medientipps und Lehrmaterialien für Schulklassen auf roboLab.hamburg werden kontinuierlich ausgebaut und unterstützen jederzeit beim Ausprobieren. Als wieder einige Veranstaltungen möglich wurden, konnten die Roboter auch live vor Ort erlebt werden: Ob für die Verkehrsplanung bei der Kinderstadt Hamburg, als Saatgut-Lieferant für die Aktion ‚Hamburg blüht auf‘ beim Tag der Stadtnatur, bei der Codeweek oder bei Gruppenworkshops in den Bücherhallen – die Roboter sind vielfältig unterwegs. Besonders reiselustig und kontaktfreudig ist der Roboter NAO. Kaum in Hamburg angekommen, fuhr er mit dem Bücherbus und der S-Bahn an den Hühnerposten und durch die Stadt; er stellte sich beim bundesweiten ‚Digitaltag‘ im Gästehaus des Hamburger Senats vor und hieß bei der ersten Sonntagsöffnung der Zentralbibliothek kleine und große Gäste willkommen. Für NAO und seine Verwandten wie RoboMaster, DoBot oder Legoroboter gibt es im



‚Remote RoboLab‘ viel zu tun – über die Webplattform des ‚Remote RoboLab‘ können Interessierte in den regelmäßigen Sessions eigene Programmierungen einreichen, erproben und künftig über eine Webcam verfolgen, wie NAO zum Beispiel Luftgitarre spielt.

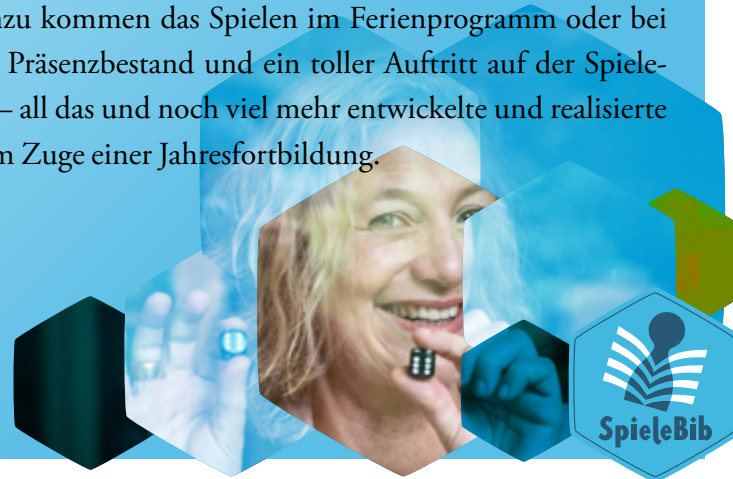
Auch mit dem Folgeantrag für das ‚Remote RoboLab‘ konnten die Bücherhallen die Jury von ‚dive in‘ überzeugen. 2022 wird es also weitergehen, die Plattform roboLab.hamburg wird ausgebaut, um die digitale Interaktion der Roboter-Community zu fördern und mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft, Bildung und Kultur weiter Roboter und Menschen zusammen zu bringen.

Inge Emskötter,
Leiterin der Zentralbibliothek

DAS SPIELECLUSTER

Angebots-erweiterung mit Personalentwicklung

Die klangvollen Namen machen Lust auf mehr: Spielbar mit Polli, Spiele-Lounge, Spiel-Dating, Spiel Local, Brettspielzimmer, ELB spielt, Outdoorspiele XXL oder Flick Fleck: Spielen mit Vorschulklassen. Hinzu kommen das Spielen im Ferienprogramm oder bei Familiennachmittagen, Spiele als Präsenzbestand und ein toller Auftritt auf der Spielmesse in Hamburg im Jahr 2019 – all das und noch viel mehr entwickelte und realisierte das frisch gegründete Spielteam im Zuge einer Jahresfortbildung.



Schon lange sind Gesellschaftsspiele bei den Bücherhallen wahre Ausleihrenner. Die neue Fortbildungsreihe des ‚Spieleclusters‘ konzipierte und leitete ich als Fachexpertin im Auftrag der Leitung der Stadtteilbücherhallen, beginnend im Jahr 2019. Elf engagierte und hochmotivierte Fachangestellte absolvierten die auf ein Jahr angelegte Fortbildung mit insgesamt zehn Schulungstagen und sechs Exkursionen. In verschiedenen Modulen beschäftigten sie sich unter anderem mit den Grundlagen des Spielens, tauschten sich über Bestandsaufbau und Veranstaltungsarbeit aus und verteilten Aufgaben wie Recherche und Erstellung von Themen-Listen. Nach der Durchführung eigener Praxisprojekte sollte die Fortbildung mit einer Abschlusspräsentation im Juni 2020 abgeschlossen werden. Die Pandemie machte dem Zeitplan einen Strich durch die Rechnung – die Fortbildung wurde verlängert und in den digitalen Raum verlegt. Das Spielteam traf sich per Zoom und spielte dort munter weiter. Die Abschlusspräsentation führten die Teilnehmenden schließlich im Juni 2021 rein digital als Bookcreator-Präsentation durch.

Mit einem positiven Nebeneffekt: Das Spielteam wurde zusätzlich in der Nutzung digitaler Medien geschult und postet seitdem auf Facebook und Instagram über Neuanschaffungen und Spiele-Veranstaltungen.

Während der Lockdowns berichteten die Teilnehmenden der Fortbildung von leergefegten Spielregalen in den Bibliotheken. Kein Wunder: Spiele bringen Menschen analog zusammen, machen Spaß und fördern ganz nebenbei Impulskontrolle, Konzentration und Selbstwirksamkeit. Deshalb sind Gesellschaftsspiele ein ernstzunehmendes Bildungsmedium. Neugierig, mutig und im Kopf flexibel, das sind Fähigkeiten, die man durch das Spielen erwirbt. In Krisensituationen und nicht nur dann sind diese Kompetenzen von großem Wert.

Christina Valentiner-Branth,
Gründerin und Leiterin der Brettspielakademie

ONLINE-RECHERCHETRAINING

Eine zukunftsfähige Schulung für Schulen

Mit den Einschränkungen durch die Pandemie wurde der Bücherhallenbesuch auch für Schulklassen schwierig. Eine Projektgruppe arbeitete daher bereits im Sommer 2020 an einer Lösung, wie Jugendliche lernen können, mit digitalen Inhalten umzugehen. So entstand für das Schuljahr 2020/21 das neue Angebot ‚Online-Recherchetaining‘, bei dem die Vermittlung von Online-Datenbanken der Bücherhallen für die Oberstufe im Fokus steht.



Die Klasse kann an den Trainings entweder über ein Smartboard im Klassenraum teilnehmen oder auch im Homeschooling; genutzt werden Videokonferenztools wie Zoom oder Jitsi. Das System ist modular aufgebaut und Lehrkräfte wählen vorab aus fünf Datenbanken aus: Es gibt entweder eine Basis-Schulung mit zwei Datenbanken oder eine vertiefende Variante mit nur einer Datenbank in 90 Minuten.

Um die steigende Nachfrage abzudecken, entwickelte das Projektteam ein Konzept zur Schulung des Kollegiums. Dadurch konnten bis Ende 2021 über 70 Online-Recherchetrainings angeboten und realisiert werden. Besonders nachgefragt sind die Pressedatenbank ‚Genios‘ und das Statistikportal ‚Statista‘. Im Laufe des Jahres ergänzten die Bücherhallen das Angebot durch weitere Datenbanken sowie thematische Angebote, beispielsweise Musik oder Fremdsprachen. Um eine hohe Qualität zu gewährleisten und die Schulungen stetig anzupassen, haben die Teilnehmenden im Anschluss an die Veranstaltungen die Möglichkeit, anonym ein Online-Feedback zu geben.

Auch im Schuljahr 2021/22 werden die Online-Recherchetrainings begleitend zu Rechterschulungen vor Ort durchgeführt. Die Erfahrungen der vergangenen Monate zeigen, dass die digitale Variante durchaus Vorteile für Schulen bietet: Zeit und Geld für die Fahrt durch die Stadt entfallen und ein passgenaues Einfügen in den Stundenplan ist leichter möglich.

Neben der internen Weiterentwicklung des Konzepts tauschen sich die Kolleginnen und Kollegen der Projektgruppe auch mit Bibliotheken aus weiteren Kommunen aus, die sich sehr für das Angebot interessieren.

Leonie Hintz, Jasmin Meinke, Stephan Strebel,
für das Projektteam Online-Rechercheschulungen

VOM SCHOCK ZUR CHANCE

DIALOG IN DEUTSCH® erfindet sich mit digitalen Gesprächsgruppen noch einmal neu



Es war ein großer Schock: Zum ersten Mal in seiner Geschichte musste DIALOG IN DEUTSCH®, das stadtweite Sprachförderprojekt der Bücherhallen Hamburg, am 13. März 2020 im ersten Lockdown alle 110 Gesprächsgruppen schließen – unvorstellbar insbesondere für die 280 Ehrenamtlichen, die sich seit 2010 in den 32 Bücherhallen und der Zentralbibliothek für das Deutschlernen von Zugewanderten engagieren.

Sofort danach hatte das Team von DIALOG IN DEUTSCH® mit der Planung erster digitaler Gruppen begonnen: Nach der Auswahl eines möglichst sicheren und leicht bedienbaren Videokonferenz-Tools war es anfangs eine große Herausforderung, dass viele Ehrenamtliche der digitalen Technik zunächst skeptisch gegenüberstanden. Mit viel Überzeugungsarbeit war es ab April 2020 gelungen, eine Reihe von Engagierten für dieses neue Format zu gewinnen. Zur Schulung der häufig digital unerfahrenen Ehrenamtlichen hatten sich einige technisch versiertere Gruppenleitungen von DIALOG IN DEUTSCH® bereiterklärt, aber auch mehrere Ehrenamtliche des hauseigenen Ehrenamtsprojektes ‚Silber & Smart‘ (Tablet- und Smartphone-Schulungen für Menschen 60+) waren mit dabei – so half ein Ehrenamtsprojekt dem anderen unbürokratisch, schnell und kostenfrei.

Die 2020 zunächst aus der Not heraus geborenen Online-Gruppen stießen von Anfang an auf sehr großes Interesse. Nach sieben Gruppen im Mai 2020 gab es im Dezember 2020 bereits 22 und im Jahr 2021 dann bis zu 40 digitale Gruppen jede Woche – allesamt ausgebucht, allesamt mit Wartelisten. Insgesamt nahmen 2021 über 7.500 Zugewanderte online per Zoom teil – nach 1.600 im ‚Gründungsjahr‘ 2020. Bereits nach einem Jahr konnte im April 2021 ein kleines Jubiläum gefeiert werden:



Die Online-Gruppenstunden führen in der Regel Ehrenamtliche durch, die schon zuvor eine Präsenzgruppe moderiert haben – manche von ihnen leiten auch eine digitale und zusätzlich eine analoge Gruppe. Nur im Ausnahmefall starten neue Ehrenamtliche gleich mit dem Online-Format, um die hohe Qualität wahren zu können. Denn bei DIALOG IN DEUTSCH® sollen in der Regel alle neuen Ehrenamtlichen vor dem Start ein persönliches Gespräch mit der Projektleitung, ein Einführungsseminar sowie Hospitationen in zwei Gruppen durchlaufen.

Die Teilnehmenden-Akquise läuft überwiegend über Homepage, Plakate, Social Media und Flyer – und vor allem über Mund-zu-Mund-Propaganda. Anfangs war, um das neue Angebot bekannt zu machen, auch auf persönliche Kontakte von Ehrenamt-

lichen zu ihren Gruppenmitgliedern zurückgegriffen worden. Dem Team von DIALOG IN DEUTSCH® ist es wichtig, die Interessierten über einen persönlichen Kontakt, überwiegend per E-Mail, aber auch per Telefon, einzeln in die Gruppen zu vermitteln, um sowohl die Wünsche der Teilnehmenden als auch die der Gruppenleitungen, vor allem hinsichtlich der Gruppengröße, berücksichtigen zu können.

Die digitalen Gruppenstunden sollen dauerhaft bleiben, weil die Nachfrage durchgehend groß ist: Durch dieses Format können alle, die nicht in eine DIALOG IN DEUTSCH®-Gruppe kommen können oder wollen (fehlende Mobilität, kleine Kinder, HVV-Fahrkarte zu teuer, Weg zur nächsten Bücherhalle zu weit, Corona-Risikogruppe u.a.), von zu Hause aus teilnehmen. Das erschließt ganz neue Zielgruppen – nicht nur bei den Teilnehmenden, sondern auch bei den Ehrenamtlichen. Denn mit der Moderation einer Online-Gruppe bietet sich Engagierten, die sich die Leitung von Gruppen in Bücherhallen wegen Corona noch nicht wieder zutrauen, die Möglichkeit eines Engagements mit ‚gesunder Distanz‘.

Kurz: Aus dem Schock vom März 2020 wurde eine unerwartete Chance für 2021 – für alle Beteiligten. Und für die Zukunft!

Uta Keite,
Bereichsleiterin Engagement /
Geschäftsführerin Bücherhallen
Medienprojekte gGmbH

360°

Vier Jahre für viel Diversität in den Bücherhallen

Im Frühjahr 2018 startete das auf vier Jahre angelegte Programm ‚360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft‘ der Kulturstiftung des Bundes, an dem deutschlandweit 39 Kulturinstitutionen teilnehmen.

Mehr Menschen mit Migrationsgeschichte erreichen, mehr Räume für Communitys öffnen, mehr diverse Personal einstellen und noch stärker Multiplikator für diversitätssensible Öffnung in Hamburgs Kulturszene sein – das waren kurz zusammengefasst die formulierten Ziele für die Umsetzung des Programms in den Bücherhallen. Dass dies kein linearer Prozess werden würde, sondern durchaus ein Weg mit Umleitungen, war den Beteiligten bewusst. Dass jedoch die Hälfte der bevorstehenden Projektjahre von einer Pandemie geprägt sein würden, konnte niemand ahnen. Diversitätssensible Arbeit und die Ermöglichung von Teilhabe bedeutet auch die Öffnung von Räumen. Aber wie sollen die Bücherhallen Dritte Orte sein, wenn niemand dort verweilen darf? Wie können partizipative Veranstaltungsformate erprobt werden ohne persönlichen Kontakt? Und wie sollen Räume mit Einlasskontrollen offen wirken? Ab März 2020 stellte sich die Frage, wie sich 360° sinnvoll fortführen lassen sollte.

In der Folge wurde der Blick stärker nach innen gerichtet, auf die eigenen Organisationsstrukturen. Die Projektverantwortliche schuf interne Kommunikationsräume und Austauschformate, die dank Videokonferenzen sogar leichter zu organisieren waren. In verschiedenen Diversity-AGs wurden Projekte auf den Weg gebracht, beispielsweise ein Leitfaden für genderechte und diversitätssensible Sprache oder die rassistiskritische Auseinandersetzung mit Kinderbüchern. Weitere The-

men waren und sind Barrierefreiheit, queere Bildungsarbeit und Vielfalt im Ehrenamt. Mitarbeitende erhielten die Möglichkeit, ihre Diversity-Kompetenzen in Fortbildungen zu erweitern und Grundlagen zu erwerben. Auf einem internen Fachtag diskutierten sie rege über Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation in Bibliotheken.

Diversitätsorientierte Öffnungsprozesse in Kultureinrichtungen können nicht gesichert werden ohne den entsprechenden Rückhalt und das Engagement seitens der städtischen Kulturpolitik. Die Bücherhallen engagieren sich seit 2019 im Hamburger Netzwerk für Diversität in Kultur und Kultureller Bildung (NEDIKU), das sich für eine nachhaltige Verankerung von Diversität in den Strukturen, Belegschaften, Programminhalten und Förderinstrumenten in der Hamburger Kulturlandschaft einsetzt und in einem sehr konstruktiven Austausch mit der Kulturbehörde steht.

Im Jahr 2022 sollen die bisherigen Erfolge verstetigt werden: Aufgaben, Kooperations- und Netzwerkpartner sowie Erfahrungen gilt es nun an alle Teams weiterzugeben. Eine zentrale Rolle spielen die Leitungskräfte, in deren Verantwortung es zukünftig liegen wird, Diversität im Alltag umzusetzen. Die Fähigkeit, diversitätssensibel zu agieren, beruht auf Wissen, Reflexion und Haltung. Dafür benötigen Mitarbeitende kontinuierlich Fortbildungen sowie Raum und Zeit zum Austausch über aktuelle gesellschaftspolitische Debatten, auch erweitert durch die Expertisen exter-

ner Fachleute. Denn immer wieder werden sich die Bücherhallen zu neuen Themen positionieren müssen, das zeigen aktuelle Themen wie Fake News oder rechte Literatur. Eine Hilfestellung für diese Verstetigung bietet die Publikation ‚Diversität in Bibliotheken‘, die Dr. Julia Hauck und Sylvia Linneberg, beide 360°-Agentinnen aus Jena und Hamburg, im Rahmen ihrer Arbeit herausgegeben haben und in der zahlreiche Autor*innen und Interviewpartner*innen das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

Mit Aussicht auf eine Normalisierung des öffentlichen Lebens in 2022 steht das Vorhaben der ‚35 Offenen Türen‘ erneut im Mittelpunkt der Programm-Aktivitäten, das aufgrund der Pandemie pausieren musste. Erfreulicherweise ermöglicht die Kulturstiftung des Bundes eine Verlängerung von 360°, so dass die für das Programm bereitgestellte Personalstelle noch bis Ende 2022 zur Verfügung steht.

Sylvia Linneberg,
360°-Agentin der Bücherhallen
Hamburg

KINDERSTADT HAMBURG Und die Bücherhallen mittendrin



Die Pandemie hat für Kinder die Welt auf den Kopf gestellt. Schule, Sportangebote, das Spiel mit Gleichaltrigen und die Freiheit, sich in der Stadt zu bewegen, waren teilweise vollständig verloren gegangen. Unter dem Motto „Wir bauen eine neue Stadt“ fand deshalb vom 19. bis 28. Juli 2021 die Kinderstadt statt – ein offenes Sommerprogramm auf dem Stadtplatz in Barmbek unter der Trägerschaft der Patriotischen Gesellschaft mit vielen Kooperationspartnern für bis zu 200 Kinder im Alter von sieben bis 14 Jahren.

Unter strengen Hygieneregeln, Test- und Maskenpflicht wurde die Kinderstadt Hamburg 2021 durch großzügige Zuwendungen diverser Stiftungen und einer Bundesförderung aus dem Programm ‚Neustart Kultur‘ möglich. Die jungen Bürger*innen hatten Spaß an Spiel und Bewegung und lernten dabei

viel über das demokratische Zusammenwirken in der Stadtgesellschaft. Sie konnten arbeiten und Geld verdienen, sich politisch engagieren, Unternehmen und Parteien gründen und Wahlen veranstalten, eine Freitags-Demonstration planen, Petitionen einbringen und vieles mehr. Die Kinder entschieden am Ende,

ihr erarbeitetes Geld – über 15.000 ‚Zasterraster‘ – an die Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 zu spenden. Die Patriotische Gesellschaft wandelte den Betrag 1:10 in Euro um und unterstützte mit dem Geld Projekte für Kinder.

Unter anderem betrieben die Kinder diese Institutionen:

- **Arbeitsamt:** Wird dank umsichtiger Mitarbeitenden flexibel auch mit langen Warteschlangen fertig.
- **Bank:** Begehrter Arbeitsplatz, um unermüdlich Gehälter auszuzahlen und über Kreditkonditionen nachzudenken.
- **Stadtplanung:** Ein von Tag zu Tag expandierendes Stadtmodell. Wie kann man die Stadt übersichtlicher machen, wo sind Grundstücke zu vermieten oder zu verpachten, wenn man eine gute Geschäftsidee hat?
- **Politik:** Hier werden alle wesentlichen Themen bearbeitet und die tägliche Stadtversammlung vorbereitet.
- **Druckerei:** Harte Arbeit an einer Setzmaschine sollte mehr wert sein als den Einheitslohn von 6 Zasterraster pro Stunde, notfalls streiken die Drucker*innen, damit befasste sich die Stadtversammlung.
- **Bauhof:** Hier wird gebaut, auch Abrissarbeiten sind in einer Stadt immer mal notwendig und das Aufräumen von Baustellen sowieso.
- **Holzwerkstatt:** Nach Herzenslust Hämmern und Sägen und Nägel einschlagen, Markt- und Verkaufsstände bauen. Alle gehen sehr vorsichtig und achtsam mit Werkzeug und Material um.
- **Fahrradwerkstatt:** Prima Ort mit riesigem Nutzwert, weil man die Wege auf dem Gelände mit einem intakten Fahrrad schneller zurücklegen oder auch mal einen Eiswagen bauen kann.
- **Stadtreinigung:** Beeindruckend das riesige Müllfahrzeug, es macht Spaß, mit Picker und rollbarer Mülltonne in auffälliger Schutzkleidung das Gelände von achtlos hingeworfenem Unrat zu befreien.
- **Orchester:** Erstaunlich, dass man aus leergetrunkenen Plastikflaschen Musikinstrumente machen

kann; eine Hymne wurde komponiert.

- **Theater:** Toll, sich jeden Tag eine neue Theaterhandlung auszudenken; begnadete Talente machten hier ihre ersten Schritte auf den Brettern, die die Welt bedeuten.
- **Tagesschau:** Witzige und informative Filmberichte wurden gedreht und geschnitten, an Produzent*innen, Mitwirkenden und Publikum hat es nicht gefehlt.
- **Pizzabäckerei:** Arbeiten und Spielen machen Hunger und die verdienten Zasterraster mussten natürlich auch in den Geldkreis zurückfließen.
- **Sportpark:** Training oder Workshops, zum Beispiel 10 Hula Hoop-Reifen kreisen lassen.

Die Bücherhallen als Kooperationspartner

Der Dritte Ort: Bibliothek und Promotionbus waren mittendrin, als Lernort, Ruhepol und mit dem ‚Robo-Lab‘, hier wurden Informationen und Wissen zusammengetragen. Kleine Roboter fuhren auf den Straßen des Stadtmodells und in der Zeitungsredaktion wurde eine mehrseitige Tageszeitung produziert. Vielleicht geht noch mehr?

Alle wünschen sich, dass die Kinderstadt Hamburg zukünftig alle zwei Jahre in einem größeren Format stattfinden kann und wir freuen uns erstmal auf die Mitwirkung der Bücherhallen Hamburg vom 11. bis 22. Juli 2022 in der Hafencity.

*Hella Schwemer-Martienßen,
für das Kinderstadt-Team*

SONST NOCH WAS?

Das erweiterte Portfolio der Bücherhallen enthielt 2021 unter anderem:

1.491
Lese- und Lesehörkisten

10
Recherche-Datenbanken

8.727
Hörbücher (Onleihe)

5.882
englisch- und deutschsprachige Hörbücher (Overdrive)

15.423
Gesellschafts**SPIELE**

25
Sprachen
(Rosetta Stone)

14.000
Konsolenspiele

3.300
Tütchen mit Saatgut

286
ausleihbare Roboter

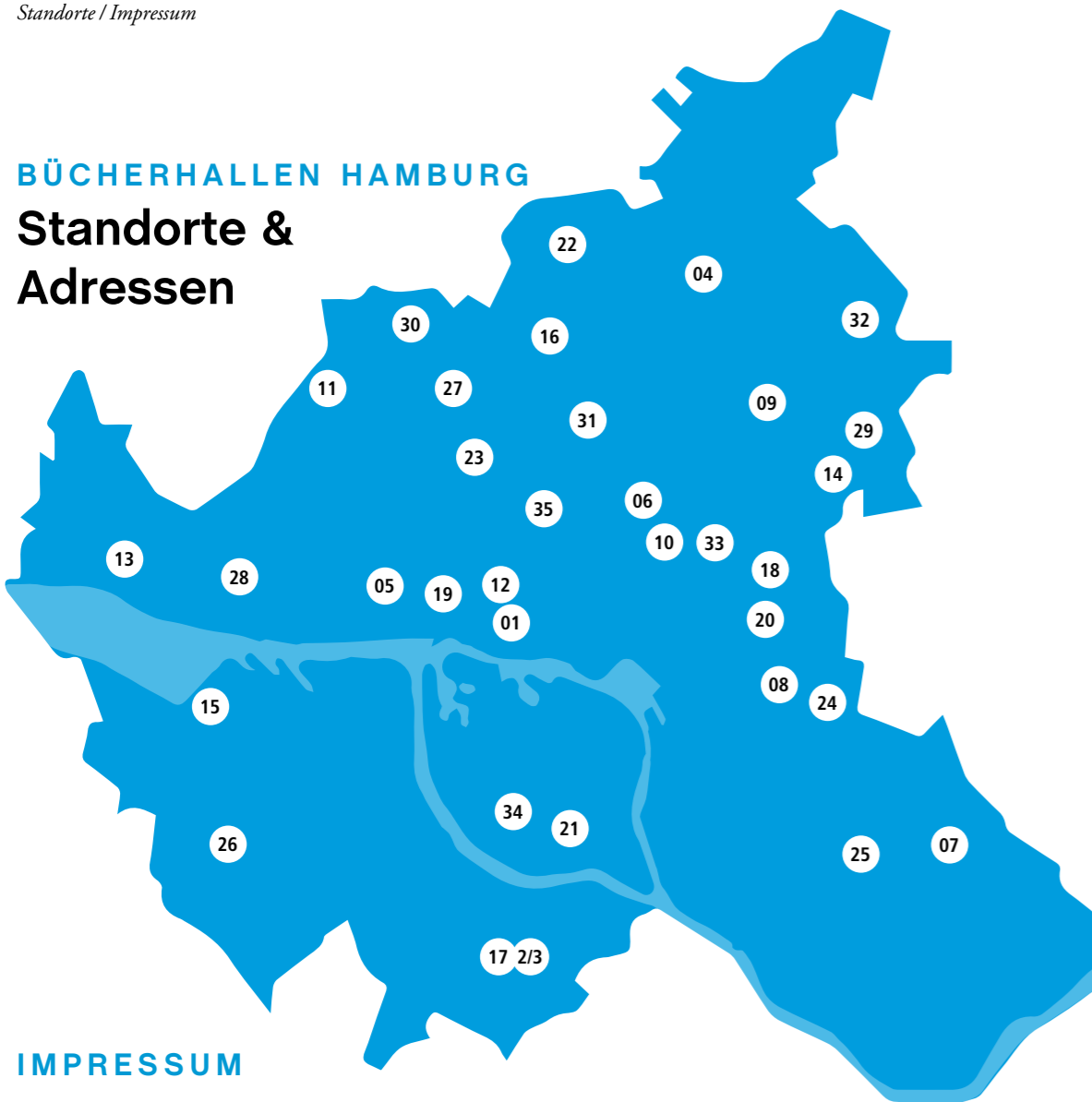
Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen - Kennzahlen 2021 im Vergleich

Im Vergleich	Bestand			Ausleihen			Besuche		
	2019	2020*	2021*	2019	2020*	2021*	2019	2020*	2021*
E-Medien	137.974	152.904	165.962	1.565.491	1.919.492	1.923.678			
Zentralbibliothek	469.588	456.462	448.536	3.103.852	2.377.866	2.388.324	1.063.526	640.740	442.851
Floating	19.844	16.169	14.660	248.532	191.685	135.055			
Alstertal	56.229	56.388	55.105	524.789	447.597	446.540	223.137	174.283	167.614
Altona	78.284	79.191	78.846	726.099	626.258	598.282	297.695	213.052	171.658
Barmbek	43.495	43.776	42.580	368.082	313.646	305.123	172.414	123.762	97.864
Bergedorf	27.179	27.336	26.994	260.783	217.262	212.102	153.008	105.770	91.595
Billstedt	17.253	15.132	14.666	104.016	62.243	86.416	73.201	31.255	42.252
Bramfeld	28.284	27.169	25.961	235.047	199.955	194.760	106.899	78.775	66.907
Dehnhaide	13.052	12.770	11.311	91.973	70.926	63.922	56.992	37.959	31.767
Eidelstedt	29.162	27.056	26.840	198.233	175.301	180.323	91.032	69.700	59.067
Eimsbüttel	49.246	45.654	45.910	452.974	347.445	407.467	168.227	115.667	88.251
Elbvororte	42.208	42.610	42.403	379.216	322.122	318.996	133.462	117.268	118.522
Farmsen	35.352	35.182	34.072	282.551	243.271	243.784	144.675	102.329	104.727
Finkenwerder	11.172	10.227	10.448	64.654	53.163	44.719	37.210	25.373	21.828
Fuhlsbüttel	30.634	31.248	27.549	254.980	222.479	225.890	105.575	81.719	80.315
Harburg	43.622	41.577	42.874	336.913	284.969	279.979	168.335	109.298	87.304
Hohenhorst	12.027	12.101	12.180	53.460	45.390	48.921	34.203	23.030	20.099
Holstenstrasse	23.934	24.474	24.167	175.677	167.555	167.123	89.712	68.362	61.991
Horn	16.565	15.862	15.467	122.790	102.901	93.705	78.891	41.390	48.258
Kirchdorf	21.571	21.433	21.335	121.147	103.602	103.167	92.760	64.460	68.079
Langenhorn	27.913	27.806	27.218	192.121	166.924	167.054	74.910	60.198	57.585
Lokstedt	32.517	33.122	33.442	258.549	242.661	243.098	102.951	83.551	67.836
Mümmelmannsberg	10.549	10.210	9.835	40.791	35.510	35.218	43.105	31.286	31.487
Neuallermöhe	16.204	16.047	16.057	72.183	68.138	73.164	40.880	31.853	29.769
Neugraben	31.526	32.231	32.060	262.933	231.382	257.037	123.219	88.198	86.235
Niendorf	32.618	32.755	32.541	269.902	216.484	208.071	162.042	99.527	88.304
Osdorf	18.672	18.180	18.711	134.868	118.654	136.623	79.520	56.140	51.549
Rahlstedt	37.795	36.423	35.102	315.769	270.420	265.981	137.506	109.716	100.391
Schnelsen	9.973	9.892	10.037	67.288	57.138	58.177	34.210	26.420	24.227
Steilshoop	10.515	10.369	10.377	34.245	32.242	39.444	26.459	14.400	12.373
Volksdorf	42.226	42.470	41.351	396.705	340.038	346.976	159.684	114.298	109.418
Wandsbek	35.952	34.908	35.195	290.843	255.964	258.259	129.434	91.728	77.173
Wilhelmsburg	16.379	16.340	17.203	105.186	93.698	95.815	82.551	61.007	59.334
Winterhude	34.820	35.504	34.882	306.301	266.661	257.777	130.042	96.104	73.375
Stadtteilbibliotheken	956.772	941.612	927.379	7.749.600	6.593.684	6.598.968	3.553.941	2.547.878	2.297.154
Bücherbus Bergedorf	11.850	11.523	9.838	67.731	42.667	45.970	42.254	20.693	14.909
Bücherbus Harburg	12.077	11.406	9.864	72.102	49.675	48.584	41.344	21.632	14.906
Bücherbusse	23.927	22.929	19.702	139.833	92.342	94.554	83.598	42.325	29.815
Fachabt. Schule, JAB, HV, ZBD	141.679	142.757	144.944	720.415	663.668	657.762			
Gesamt	1.729.940	1.716.664	1.706.523	13.279.191	11.647.052	11.663.286	4.701.065	3.230.943	2.769.820

* ab März 2020: Corona-Pandemie

BÜCHERHALLEN HAMBURG

Standorte & Adressen



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen
Hühnerposten 1, 20097 Hamburg
Telefon: 040 / 42 60 60
E-Mail: service@buecherhallen.de
www.buecherhallen.de

Redaktionelle Verantwortung:

Gabriele Rösch

Realisierung:

bbsMEDIEN - www.bbsmedien.de

Vi.S.d.P.:

Frauke Untiedt,
Michael Studt
Vorstand Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen

Fotos:

Bertold Fabricius, Julia Kneuse,
Cornelia Preira, Clara Simon, Falk von Traubenberg, ©Senatskanzlei, @stock.adobe.com: artfocus, famveldman, dstarky, Stockgiu, Artco, Vikivector, blankstock, butenkow,

nexusby, Victor, dstarky, foxygraphic, besjunior

Schlussredaktion:

Markus Franke, Almut Meincke, Sonja Scheel

Druck:

Die Umweltdruckerei
- www.dieumweltdruckerei.de

Hamburg, April 2022

DANKSAGUNGEN 2021:
Partnerschaften und fördernde Institutionen

10 Punkte GmbH
AGIJ - Arbeitsgemeinschaft Interkultureller Jugendverbände e.V.
AK Lesekompetenz Altona
AKTIVOLI-Landesnetzwerk Hamburg e.V.
Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
Altonaer Spar- und Bauverein eG
Anfachen Award / Frappant e.V.
ArbeiterKind.de
AUDIYOU
Autismus Hamburg e.V.
Autorenteam Hamburger Lesezeichen

Bauverein der Elbgemeinden eG
Baugenossenschaft der Buchdrucker eG
Behörde für Kultur und Medien (BKM)
Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB)

Bergedorf-Bille-Stiftung
Bezirksamt Altona
Bezirksamt Bergedorf
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Bezirksamt Harburg
Bildungsfond Wilhelmsburg
Blankeneser Bürger-Verein e.V.
Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.
Büchereck Niendorf Nord
Bücherhallen Medienprojekte gGmbH
Bürgerhaus Bornheide

Bürgerhaus Wilhelmsburg
BürgerStiftung Hamburg
Bucerius Kunst Forum
Budnianer Hilfe e.V.
BUDNI Drogeriemarkt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)
Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.
Bundeszentrale für politische Bildung
Bunte Kuh e.V.

Café Schmidchen
Carlsen Verlag GmbH
Climate Hub Hamburg
Common Purpose

Deichtorhallen Hamburg GmbH
Deichtorhallen - Sammlung Falckenberg
Deutscher Bundesjugendring
DGB-Hamburg
dhu Stiftung
Die Elbautoren
Die Neue Gesellschaft – Vereinigung für politische Bildung e.V.
Diesterweg-Stipendium der Patriotischen Gesellschaft von 1765
Eidelstedter KulturContainer
EimsV - Stadtteil- und Kulturverein Eimsbüttel e.V.
Elisabeth-Kleber-Stiftung
Elternschule Eidelstedt/ Fachamt

Jugend- und Familienhilfe des Bezirkes Eimsbüttel
EvaMigrA e.V.

filmwerte GmbH
fluctoplasma - Festival für Kunst, Diskurs und Diversität
Fluxus² e.V.
Fördern & Wohnen
Forum Fairer Handel e.V.
Freunde alter Menschen e.V.
Freiwilligenagentur der Stiftung Haus im Park
Freiwilligen Zentrum Hamburg
Freizeitzentrum Schnelsen
Friedrich und Louise Homann-Stiftung

Generalkonsulat der Republik Korea in Hamburg
Geschichtswerkstatt Barmbek e.V.
Günter und Lieselotte Powalla Stiftung
GWA St. Pauli e.V.

Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e.V.
Hamburger Kunsthalle
Hamburger Klimawoche 2021
Hamburger Konservatorium
Hamburger Märchentage e.V.
Hamburger Volkshochschule
Harbour Front e.V.
Haus im Park der Körber-Stiftung
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Höffner Stiftung

ichbinhier e.V.
Ikea Schnelsen
India Week Hamburg
Initiative Creative Gaming e.V.
Initiative Gedenken in Harburg
Institut für konstruktive Konfliktstratagem und Mediation e.V. (ikm)
Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien (IMIS)
IN VIA Hamburg e.V.
ITS Hamburg 2021 GmbH

Joachim Herz Stiftung

KLICK Kindermuseum
Körber-Stiftung
kohero Magazin
Kunstkarawane (elbdeich e.V.)
Kultur- & Geschichtskontor
KulturLeben Hamburg e.V.
Kulturstiftung des Bundes
Kundenzentrum der FHH (Volksdorf)
Kunstmeile Hamburg GbR
Kunstverein Hamburg
Kurt Denker-Stiftung
Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.
KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.
KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V.
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Landeszentrale für politische Bildung Hamburg
Leben mit Behinderung Hamburg e.V.
Lesenetz Hamburg
Lesewelt Hamburg e.V.
LIDO – Miteinander für mehr Lebensfreude vor Ort
Literaturhaus Hamburg e.V.

Loki Schmidt Stiftung
Lufthansa Technik

m_Power Frame - Initiative für Mitbestimmung und Teilhabe
Mann beisst Hund GmbH
Max und Ingeburg Herz Stiftung
Maxingpact gGmbH
Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH)
MENTOR – Die Leselernhelfer HAMBURG e.V.
Mentor.Ring Hamburg e.V.
Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus/ Arbeit und Leben Hamburg
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburg

Patriotische Gesellschaft von 1765
PEM Center - Kunst- und Kulturzentrum für emotionale Bildung e.V.
Polizei Hamburg

Quartiersbeirat Reiherstiegviertel

RIA – Feministisches Kulturzentrum
SAGA Unternehmensgruppe
SCHORSCH im IFZ St. Georg
Seiteneinsteiger e.V.
Senioren Magazin Hamburg GmbH
Sisters Network
Sozialbehörde - Hamburger Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky Hamburg
STADTKULTUR HAMBURG e.V.
Stadtkümmerei - Gesellschaft für Integ-

rierte Stadtentwicklung
Stiftung Buchkunst Frankfurt am Main und Leipzig
Stiftung Denkmalpflege Hamburg
Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen
Stiftung der Eisenbahnbauverein Harburg eG
Stiftung Hamburger Wohnen
Stiftung Miteinander Leben und Wohnen 1902
Stiftungsbüro Hamburg in der BürgerStiftung Hamburg
StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt
Studio Marshmallow
studio flex – Beckmann & Nikoleit GbR
SuedKultur

Technische Universität Hamburg (TUHH)
TGH - Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V.
THEATER AM STROM GbR
TopAfric e.V. - Bildung und Integration

UMCO GmbH
Verbraucherzentrale Hamburg e.V.
Verlagsgruppe Oetinger Service GmbH
Vielfalt St. Georg-Borgfelde-Hamm

W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.
Wege aus der Einsamkeit e.V.
Wilhelmsburger Lesewoche 'Die Insel liest'
Wilkenwerk GmbH

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

DIE BÜCHERHALLEN HAMBURG

freuen sich auf
Ihren Besuch!**ZENTRALBIBLIOTHEK 01**

Hühnerposten 1, 20097 Hamburg
Tel.: +49 40 42 60 60
service@buecherhallen.de

HAMBURGER BÜCHERBUSSE**02 + 03**

Eddelbüttelstr. 57,
21073 Hamburg
Bus Harburg: +49 170 793 88 82
Bus Bergedorf: +49 170 572 76 40
Tel.: +49 40 77 29 22
buecherbusse@buecherhallen.de

ALSTERTAL 04

Heegbarge 22, 22391 Hamburg
Tel.: +49 40 69 08 38 52
alstertal@buecherhallen.de

ALTONA 05

Ottenser Hauptstr. 10 (Mercado),
22765 Hamburg
Tel.: +49 40 39 68 92
altona@buecherhallen.de

BARMBEK 06

Poppenhusenstraße 12,
22305 Hamburg
Tel.: +49 40 29 15 91
barmbek@buecherhallen.de

BERGEDORF 07

Alte Holstenstr. 18,
21031 Hamburg
Tel.: +49 40 721 17 72
bergedorf@buecherhallen.de

BILLSTEDT 08

Möllner Landstr. 31,
22111 Hamburg
Tel.: +49 40 732 52 20
billstedt@buecherhallen.de

BRAMFELD 09

Herthastr. 18, 22179 Hamburg
Tel.: +49 40 641 59 33
bramfeld@buecherhallen.de

DEHNHAIDE 10

Wohldorfer Str. 30 (Barm-
bek-Basch), 22081 Hamburg
Tel.: +49 40 29 55 10
dehnhaide@buecherhallen.de

EIDELSTEDT 11

Alte Elbgastr. 8b,
22523 Hamburg
Tel.: +49 40 570 94 20
eidelstedt@buecherhallen.de

EIMSBÜTTEL 12

Doormannsweg 12 (Hamburg-
Haus), 20259 Hamburg
Tel.: +49 40 40 99 04
eimsbuettel@buecherhallen.de

ELBVORORTE 13

Sülldorfer Kirchenweg 1b,
22587 Hamburg
Tel.: +49 40 38 64 07 82
elbvororte@buecherhallen.de

FARMSEN 14

Rahlstedter Weg 10,
22159 Hamburg
Tel.: +49 40 643 20 83
farmesen@buecherhallen.de

FINKENWERDER 15

Ostfrieslandstr. 5,
21129 Hamburg
Tel.: +49 40 742 68 91
finkenwerder@buecherhallen.de

FUHLSBÜTTEL 16

Ratsmühlendamm 23,
22335 Hamburg
Tel.: +49 40 50 20 82
fuhlbuettel@buecherhallen.de

HARBURG 17

Neugrabener Markt 7,
21149 Hamburg
Tel.: +49 40 77 29 23
harburg@buecherhallen.de

HOHENHORST 18

Berliner Platz 1 (EKZ),
22045 Hamburg
Tel.: +49 40 654 79 41
hohenhorst@buecherhallen.de

HOLSTENSTRASSE 19

Norderreihe 5-7,
22767 Hamburg
Tel.: +49 40 432 22 28
holstenstrasse@buecherhallen.de

HORN 20

Am Gojenboom 46 (Horner
Freiheit),
22111 Hamburg
Tel.: +49 40 651 51 33
horn@buecherhallen.de

KIRCHDORF 21

Wilhelm-Strauß-Weg 2,
21109 Hamburg
Tel.: +49 40 754 23 58
kirchdorf@buecherhallen.de

LANGENHORN 22

Langenhorner Markt 1-18,
22415 Hamburg
Tel.: +49 40 531 30 76
langenhorn@buecherhallen.de

LOKSTEDT 23

Kollaust. 1, 22529 Hamburg
Tel.: +49 40 58 42 89
lokstedt@buecherhallen.de

MÜMMELMANNBERG 24

Feiningerstr. 8,
22115 Hamburg
Tel.: +49 40 50 74 13 64
muemmelmannsberg@buecher-
hallen.de

NEUALLERMÖHE 25

Fleetplatz 2-4, 21035 Hamburg
Tel.: +49 40 739 94 70
neuallermoehe@buecherhallen.de

NEUGRABEN 26

Neugrabener Markt 7,
21149 Hamburg
Tel.: +49 40 701 76 22
neugraben@buecherhallen.de

NIENDORF 27

Tibarg 41 (Tibarg Center),
22459 Hamburg
Tel.: +49 40 58 66 64
niendorf@buecherhallen.de

OSDORFER BORN 28

Kroonhorst 11,
22549 Hamburg
Tel.: +49 40 832 01 71
osdorf@buecherhallen.de

RAHLSTEDT 29

Amtsstr. 3 a, 22143 Hamburg
Tel.: +49 40 677 04 60
rahlstedt@buecherhallen.de

SCHNELSEN 30

Wählingsallee 19,
22459 Hamburg
Tel.: +49 40 550 92 93
schnelsen@buecherhallen.de

STEILSHOOP 31

Gropiusring 43a (Campus Steils-
hoop), 22309 Hamburg
Tel.: +49 40 631 84 64
steilshoop@buecherhallen.de

VOLKSDORF 32

Eulenkrogstr. 55-57 („Unser
Viertel“), 22359 Hamburg
Tel.: +49 40 60 91 22 90
volksdorf@buecherhallen.de

WANDSBEK 33

Wandsbeker Allee 64,
22041 Hamburg
Tel.: +49 40 68 63 32
wandsbek@buecherhallen.de

WILHELMSBURG 34

Vogelhüttendeich 45,
21107 Hamburg
Tel.: +49 40 75 72 68
wilhelmsburg@buecherhallen.de

WINTERHUDE 35

Winterhuder Marktplatz 6 (EKZ),
22299 Hamburg
Tel.: +49 40 279 26 25
winterhude@buecherhallen.de

**FLOHMARKT DER BÜCHER-
HALLEN**

Hühnerposten 1, 20097 Hamburg
flohmarkt@buecherhallen.de
Tel.: +49 40 42 60 66 10

